

Säuglings- und Kindersterblichkeit in Gambia erschütternd hoch.



Die Republik Gambia zählt nach neuesten Schätzungen etwas mehr als 1,7 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungsdichte ist mit 137 Einwohnern auf einem Quadratkilometer Land recht hoch.

Sehr viele Gambier sind Analphabeten, wobei der Anteil an Frauen deutlich überwiegt. Nur etwa ein Drittel der in Gambia lebenden Frauen können lesen und schreiben, obwohl eine Schulpflicht besteht.

Gambia hat in den letzten Jahren eine stabile, wenn auch geringe Steigerung der Einwohnerzahl zu verzeichnen. Knapp die Hälfte der Gambier ist im jugendlichen Alter. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei nicht einmal 18 Jahren.

Signifikant hoch ist die Kindersterblichkeit, die über 7 Prozent beträgt. Das kann nicht einmal die hohe Geburtenrate ausgleichen, die derzeit bei mindestens fünf Kindern pro Frau liegt. Ursache dafür ist wie in vielen anderen afrikanischen Ländern die schlechte medizinische Versorgung und die fehlende präventive Aufklärung, die sich angesichts der hohen Analphabetenrate auch nur sehr schwer realisieren ließe.

Dort liegt die Ursache für die Verbreitung vieler Krankheiten, die bei einer entsprechenden Hygiene verhindert werden könnte. Auch das Fehlen einer gesicherten Versorgung mit sauberem Trinkwasser trägt einen großen Teil zu dieser Problematik bei.

Gambia gehört trotz umfangreicher Entwicklungshilfe zu den ärmsten Ländern der Welt. Die binnenwirtschaftliche Lage hat sich zwar in den letzten Jahren mit Wachstumsraten um die 6 % stabilisiert, der Aufschwung kommt jedoch beim Gros der Bevölkerung nicht an. Die weit verbreitete Armut, das hohe Bevölkerungswachstum und hoch verschuldete öffentliche Haushalte stellen die größten Herausforderungen dar.

Einer der signifikantesten Faktoren ist sicher die Säuglingssterblichkeit bezogen auf 1.000 Geburten. Die Situation in Gambia hat sich leicht verbessert. Waren es 2003 noch 79 Neugeborene, die starben, konnte die Zahl auf 68,72 gesenkt werden. Man nimmt jedoch an, dass die Dunkelziffer insbesondere in den ländlichen Gebieten wesentlich höher liegt. In Deutschland liegt die Zahl bei 10 verstorbenen Säuglingen auf 1.000 Geburten.

Noch erschreckender ist der Vergleich der Kindersterblichkeit vom 1. bis zum 5. Lebensjahr.

Während in Deutschland 10 von 1.000 Kindern ihren 6. Geburtstag nicht mehr erleben, sind



es in Gambia 190 Kinder. Niedrige Lebenserwartung und hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit sind ein signifikanter Ausdruck einer ungenügenden medizinischen Versorgung. In der Weltrangliste der Kindersterblichkeit der Staaten der Welt (insgesamt 221 Länder) liegt Deutschland an Position 210, während Gambia den Rang 31 innehat.

Die Zahl der Krankenhausbetten, die in Deutschland für 1.000 Menschen vorgehalten wird ist 75. Dem stehen 5 Betten pro 1.000 Einwohner in Gambia gegenüber.

Ebenfalls drastisch sieht die Versorgung mit Ärzten aus. In Deutschland gibt es eine 500-fach höhere Ärztedichte als in Gambia.

Während in Deutschland auf einen Arzt 300 Einwohner kommen, sind es in Gambia 14.166 Menschen.